

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

**FRANZISKA ANNA LEERS
JUDITH RIEGER**

Erfahrungsbasierte Lehre und andere
Formen des Service User Involvements als
Ausdruck der partizipativen Wende in der
Hochschulbildung im Studiengang Soziale
Arbeit in England (S. 537-550)

Franziska Anna Leers/Judith Rieger

Erfahrungsbasierte Lehre und andere Formen des Service User Involvements als Ausdruck der partizipativen Wende in der Hochschulbildung im Studiengang Soziale Arbeit in England

Einleitung

Seit zehn Jahren werden in England AdressatInnen Sozialer Arbeit an der Umsetzung von Studiengängen Sozialer Arbeit umfangreich beteiligt.¹ Unter AdressatInnen bzw. »service users« werden in diesem Zusammenhang primär Menschen verstanden, die persönlich Erfahrung mit dem sozialen Hilfesystem gemacht haben bzw. aufgrund benachteiligender Lebenslagen ihren rechtlichen Anspruch auf sozialstaatliche Leistungen wahrnehmen oder wahrgenommen haben.² Dieser Artikel stellt erstmals die Entwicklung der AdressatInnenbeteiligung bzw. des Service User Involvements (SUI) in der akademischen Ausbildung von SozialarbeiterInnen in England vor: Wie funktioniert SUI? Wie verändert SUI die Qualität der Lehre? Könnten Hochschulen in Deutschland davon profitieren?

Service User
Involvemente

»You could study all the textbooks in the world but it wouldn't give you that knowledge, wouldn't give you that understanding of having been there. Academic learning is important but what you gain through personal experiences has got a value no book has. But the social worker needs both to be able to perform on a best level of practical understanding and an academic understanding.«

Peter Owen, 56 Jahre alt, Diploma in Social Work (DipSW), aufgrund seiner persönlichen Psychiatrieerfahrung Lehrbeauftragter an der University of Leeds mit dem Themenschwerpunkt Selbstreflexion, Selbstsorge und Burn-out-Prophylaxe (vgl. Leers, 2012: 1)

1 Die Entwicklung und Umsetzung der AdressatInnenbeteiligung bzw. des Service User Involvements an englischen Hochschulen

2002 erließ das britische Gesundheitsministerium die »Requirements for Social Work Training«. Diese gesetzliche Vorgabe verpflichtet seither alle Hochschulen, die den Studiengang Soziale Arbeit anbieten, AdressatInnen in den Kernbereichen

1 Der Artikel basiert auf einer explorativen Forschungsarbeit (vgl. Leers 2012), in deren Mittelpunkt Interviews mit AdressatInnen und MitarbeiterInnen aus sechs Hochschulen in England stand.

2 Hinzukommen Menschen, die sich selbst als potenzielle AdressatInnen bezeichnen, weil sie in Zukunft einen diesbezüglichen Bedarf nicht ausschließen können oder drittens, die Menschen, die sich entschlossen haben, die ihnen zustehenden Hilfeleistungen nicht anzunehmen (vgl. Swift, 2002, zit. nach Levin, 2004: 19).

3 Alle Namen und biografischen Angaben wurden anonymisiert.